

gungen - Flächennutzungsplan aus dem Jahr 1994 wurde dieser Bereich so dargestellt.
 Weil aktuell Bauwünsche vorliegen und Bauvorhaben im Außenbereich nur mit einer Privilegierung zulässig

sind, wird auf Forderung der Baugenehmigungsbehörde beim Landratsamt Forchheim die Änderung des Flächennutzungsplans notwendig. Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb,

den Flächennutzungsplan im Bereich „Bieberbach-Steinbruch“ zu ändern. Die bereits bebauten Flächen und die noch zur Bebauung vorgesehenen Areale sollen gemäß der Bauverord-

Energisch gegen Ostspange

Wiesenthau befürchtet Einschränkung der Lebensqualität

VON FRANZ GALSTER

WIESENTHAU – Es soll konsequent weiter gehen mit dem Baugebiet Binzig, wie Bürgermeister Bernd Drummer in der Gemeinderatssitzung sagte. Friedhofs- und Begrenzungshecken wurden zurückgeschnitten. Am 18. und 19. Dezember geht es um die denkmalschutzrechtliche Untersuchung. Ziel ist die komplette Erschließung des Baugebietes 2019.

Längere Diskussionen gab es zur Erstellung eines Feuerwehrbedarfsplans für die Gemeinde durch ein externes Ingenieurbüro. Die Kosten liegen etwas über 3000 Euro. Gemeinderat Christian Weisel meinte, man habe doch selbst genügend Experten in der Feuerwehr.

Ernst Messingschlager verwies auf den Aufwand. Letztlich kam man zur Überzeugung, dass ein externer Berater professionelle Arbeit leisten kann und die Gemeinde entlastet. Nicht zum ersten Mal befasste sich der Rat mit der Errichtung einer 22 Kilowatt-Elektro-Ladesäule.

Ladestation am Wertstoffhof

Der Parkplatz am Walberla, der Bahnhofsvorplatz Wiesenthau und der Platz vor dem Feuerwehrhaus wurden schon früher genannt und auch vom Landratsamt angeregt. Jetzt machte Bürgermeister Drummer den Vorschlag, eine Ladesäule am Parkplatz neben dem Wertstoffhof einzurichten. Der Platz sei als Wanderparkplatz geeignet. „Wer stellt so weit entfernt sein Auto ab?“, gab Christian Weisel zu bedenken. Er fürchtete eine vergebliche Investition.

Allerdings sahen die übrigen Räte diesen Platz als die beste Lösung aller bisherigen Vorschläge und beschlossen diesen Standort. 12 000 Euro sind dafür in die Hand zu nehmen, 4771 Euro fließen als Förderung vom Staat.

Als Betreiber sind die Stadtwerke Forchheim vorgesehen mit einem Ladeverbund von 50 Versorgern.

Das digitale Zeitalter zieht in die Grundschule Wiesenthau ein. Eine schnelle Glasfaseranbindung über 150 Meter wird in Auftrag gegeben. Drummer saß mit der Lehrerschaft und weiteren externen Fachleuten zusammen. Man entschied sich für die Anschaffung von Laptops, Beamer, Doku-Kamera und noch weitere Anschaffungen, die der Gemeinderat absegnete. 20 000 Euro für Hardware und weitere 5 000 Euro für Installation sind vorgesehen.

Ein schwebendes Thema bleibt der von der Telekom vorgesehene kleine Mobilfunkurm. Die Genehmigung für die Errichtung im Ort scheitert zunächst im Landratsamt an fehlenden Unterlagen des Betreibers. Die Telekom sprach die Gemeinde nochmals wegen alternativer Standorte an. Genannt sind hier der Bauhof oder der Wasserhochbehälter. Allerdings,

so die Telekom, bedeute ein weiterer Abstand im Falle einer Eignung auch einen größeren Mast und stärkere Leistung.

Die Wanderwege in der Fränkischen Schweiz sollen im Rahmen eines Kooperationsprojektes ein digitales einheitliches Wanderleitsystem erhalten. Von 8000 Kilometern sollen aber nur 4000 Kilometer ausgewählt werden. Dabei geht es auch um Übergangspunkte zu Nachbargemeinden. Für Wiesenthau stellt sich das Ganze komplexer dar, weil es keine eigene Ortsgruppe des Fränkische Schweiz Vereins gibt.

Abschließend teilte Bürgermeister Bernd Drummer mit, dass der langjährige Kommandant der FFW Wiesenthau, Roland Uttenreuther, bei der Jahreshauptversammlung im März 2019 sein Amt niederlegen wird.

Ausführlich informierte Bürgermeister Bernd Drummer zum Stand des geplanten Projektes Ortsumgebung Forchheim Ost. Nach einem Scoping-Termin am 19. Oktober 2018 mit dem Straßenbauamt gab jetzt die Kommune ihre aktuelle schriftliche Stellungnahme ab.

Bereits mit einem Schreiben vom Februar 2013 lehnte die Gemeinde die Planung ab. In einem Schreiben vom 04. Dezember 2018 betont sie jetzt, dass sie sehr wohl eine Umfahrung der Ortschaft Gosberg, Gemeinde Pinzberg, für notwendig erachtet. Gleichzeitig machte Wiesenthau seine Ablehnung klar. 3500 Fahrzeuge belasten nach dem Schreiben zurzeit täglich die Ortsdurchfahrt von Wiesenthau auf der FO14. 1600 kommen angeblich laut einer Prognose hinzu bei einer Realisierung der Ostspange.

Verlust von Ackerboden

Weniger Verkehrssicherheit, erhöhte Lärm- und Abgasbelastung und damit geringere Lebensqualität in Wiesenthau werden befürchtet. Das gleiche Risiko sieht die Gemeinde bei der erhöhten Lage der Straße mit der Querung des Wiesenttals.

Negativ wirkt sich nach Meinung der Gemeinde auch die geplante Anbindung aus Wiesenthau kommend mit einem Knotenpunkt aus. Damit einher gehe eine „weitere Zerschneidung der landwirtschaftlichen Fläche auf engstem Raum, sowie entsprechender Zerschneidung von hochwertigem Ackerboden und Lebensraum für heimische Fauna“.

Für die Querung zum Knotenpunkt wäre auch ein zusätzliches Brückenbauwerk nötig, ein zusätzlicher Eingriff in die Natur. Eine Trassenführung, die weitgehend auf die bestehenden Straßen zurückgreift und eine räumlich begrenzte Umfahrung von Gosberg einschließt, würde von Wiesenthau hingegen unterstützt. Bürgermeister Drummer bemerkte, dass in diesem Zusammenhang die Bahnlinie schlichtweg als gegeben vorausgesetzt und nicht auf ihren Sinn geprüft wird.

Ein Hundshaupten



„Egloffstein, wie Burgspatzen stimmten ein dem Ort

BEGLOFFSTEIN – Die gemischte Singgruppe „Egloffsteiner Burgspatzen“ fehlt bei keiner Veranstaltung, auf der es um die Fränkische Schweiz oder um die Mundart in dieser Region geht.

Im Jahr 1966 regte Fritz Preis vom Kulturausschuss des Fränkische-Schweiz-Vereins den Frauensingkreis an. Inzwischen konnte die tüchtige Formation, die aus vier Damen und zwei Herren besteht, ihren 50. Geburtstag feiern: Ein halbes Jahrhundert sind sie aktiv! Lilo Meier, die Leiterin, war schon Gründungsmitglied, die Mitsängerin Anneliese Ledig ist seit 40 Jahren dabei, Claudia Brütting und Ingrid



Ehrungen erhielten nicht nur die Egloffsteiner Burgspatzen, sondern auch die Mitglieder des Fränkische-Schweiz-Vereins.

NN vom 06.12.2018